© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beitrag zur Staphylinenfauna West-Afrika's

von

Dr. *E. Eppelsheim* in Germersheim.

Zweites Stück [1]).

Herr Dr. Kraatz war so freundlich, mir eine Suite von Staphylinen aus unserem deutschen Schutzgebiete in Guinea, dem Togolande, zur Beschreibung vorzulegen und ich übergebe hiermit die Resultate meiner Untersuchungen den Lesern unserer Zeitschrift zur gütigen Beurtheilung.

Die Kenntnifs der Staphylinenfauna West-Afrika's hat seit meinen letzten Bemerkungen über dieselbe [2]) wenig Fortschritte gemacht. Gerade aus dieser Himmelsrichtung des dunklen Erdtheils laufen Käfersendungen, bei uns wenigstens, sehr spärlich ein und mir selbst ist nur eine kleine Serie von Kurzflüglern zugegangen, welche ein Offizier unserer Marine, Herr Lieutenant Brauns, auf seiner Seereise am Senegal, an der Gold- und Angolaküste gesammelt hat und welche zumeist mit bereits bekannten oder vielmehr beschriebenen Arten zusammenfallen. Dagegen hat im französischen Congogebiete, in Gabon (Libreville), Herr Mocquérys jun. grofse Sammlungen vorgenommen und seiner Heimath reiche Schätze zugeschickt, von denen die Ausbeute an Staphylinen an Fauvel fiel, der seinerseits wieder so liebenswürdig war, mir eine gröfsere Anzahl derselben abzutreten. Fast die Hälfte der hier neu beschriebenen Arten trägt die Taufnamen, welche Fauvel den Gabon-Thieren gegeben hatte, die ich, im Besitze Fauvel'scher Typen, mit den Arten der deutschen Colonie vergleichen konnte.

Bei Betrachtung der geographischen Verbreitung der Togo-Staphylinen mufs es zunächst auffallen, dafs das Togo-Gebiet nur eine Art geliefert hat, welche auch an der zunächst benachbarten Goldküste nachgewiesen ist: *Paederus sabaeus* Er., eine in Afrika weitverbreitete, auch am Senegal aufgefundene Art. *Holosus singularis* Gerst. kommt auch in Sansibar und in Gabon vor. *Leptacinus parumpunctatus* Gyll., in ganz Europa zu Hause, ist

---

[1]) Erstes Stück siehe Deutsche Ent. Zeitschr. 1885, p. 97 ff.

[2]) l. c.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auch von den Ländern der ganzen afrikanischen Mittelmeerküste, von Madeira und den Capverdischen Inseln bekannt. Weitaus die meisten Arten aber hat das deutsche Schutzgebiet mit der französischen Colonie Gabon gemeinsam, wie dies bei der Beschreibung der einzelnen Arten angegeben sein wird. *Aleochara puberula* Klug und *Philonthus nigritulus* Grv. sind Cosmopoliten.

Ich lasse nun die Aufzählung der mir übergebenen Arten folgen:

Aleochara puberula Klug.
Myrmedonia submetallica n. sp.
- *rudis* n. sp.
Orphnebius nigerrimus n. sp.
Alianta bigranosa n. sp.
Atheta obtusidens Fauv. i. l.
Pronomaea africana Fauv. i. l.
Tachinoderus africanus Fauv. i. l.
Cilea subpunctata n. sp.
- *diversicornis* Fauv. i. l.
- *habrocerina* Fauv. i. l.
- *minuscula* Fauv. i. l.
Pygostenus Eppelsheimii Kraatz. (Siehe den folgenden Aufsatz, S. 141.)
Philonthus basicornis n. sp.
- *cupreonitens* Fauv. i. l.
- *piceicoxis* n. sp.
Philonthus varians Pk. var. *scutatus* Fauv. i. l.
- *nigritulus* Grv.
- *strigiventris* n. sp.
Hesperus Kraatzi n. sp.
Belonuchus subdentatus n. sp.
Leptacinus parumpunctatus Gyll.
Xantholinus interocularis n. sp.
Medon angulipennis Fauv. i. l.
Paederus sabaeus Er.
- *annexus* n. sp.
Osorius opaculus n. sp.
Oxytelus colonus n. sp.
- *grandis* Fauv. i. l.
Holosus singularis Gerst.
Lispinus acupunctus Fauv. i. l.
- *aethiops* Fauv. i. l.
Eleusis picta Fauv. i. l.
- *fulvicornis* Fauv. i. l.

Aleochara puberula Klug, ein Stück, ist Cosmopolit.

Myrmedonia (?) *submetallica* n. sp.

Nitida, subglabra, fusco-metallescens, thoracis lateribus late ferrugineo-testaceis, capite abdominisque dimidio postico nigris, dimidio antico rufo-castaneo, antennis dilute fuscis, pedibus flavis; antennis elongatis articulo ultimo longissimo, thorace lato subelliptico lateribus late explanatis, elytris hoc parum longioribus, abdomine posterius parce longe nigro-setoso. — Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Von ziemlich breiter und gedrungener, wenig gewölbter Gestalt, nach vorn und hinten leicht verengt, äufserst dünn und hinfällig punktirt und behaart, nur auf der hinteren Hälfte des Hinterleibs mit langen abstehenden schwarzen Borstenhaaren besetzt: braun mit lebhaftem Metallglanz, das Halsschild an den Seiten breit rothgelb, der Kopf und die hintere Hälfte des Hinterleibs schwarz,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die vordere Hälfte desselben rothbraun, die Fühler rostbräunlich, die Beine hellgelb. Der Kopf ist bedeutend schmäler als das Halssch., querrundlich, glänzend schwarz, unpunktirt, die Augen grofs, den gröfsten Theil der Seiten des Kopfes einnehmend, aber wenig vorstehend, der Mund, die Kiefer und Taster rostgelb. Die Fühler sind langgestreckt, gleichbreit, nach vorn nicht verdickt, zurückgelegt bis zum Hinterrand der Flügeldecken reichend, rostbräunlich, das lange erste Glied pechbraun, das 2te etwas kürzer als das 3te, das 4te entschieden stärker als das 3te, um die Hälfte länger als breit, die folgenden allmählig unmerklich kürzer werdend, die vorletzten Glieder fast noch länger als breit, das Endglied sehr grofs, fast so lang als die 4 vorhergehenden zusammen, leicht sichelförmig gebogen, vorn zugespitzt, innen an der Spitze mit einem kleinen schwarzen Anhang, der möglicherweise wie bei *Aleochara* ein supplementäres 12tes Glied darstellt. Das Halssch. ist so breit als die Fld., mindestens doppelt so breit als lang, an den Seiten und allen Ecken breit gerundet, annähernd kurz elliptisch, jedoch hinten viel stärker abgerundet als vorn, auf der Scheibe in der Mitte leicht gewölbt, gegen die Seiten hin eingedrückt und breit abgeflacht, oben äufserst sparsam und fein punktirt und dünn anliegend grau behaart, zwischen Seitenrand und Mitte jederseits mit einer langen abstehenden schwarzen Borste geziert. Die Fld. sind nur sehr wenig länger als das Halssch., wie dieses punktirt und behaart. Der Hinterleib ist nach hinten leicht verschmälert, auf den 3 ersten Segmenten hell kastanienbraun, auf den folgenden glänzend schwarz, an der äufsersten Spitze wieder braunroth, oben spiegelglatt, vor dem Hinterrand des 3ten, 4ten und 5ten Ringes mit einer Querreihe grober erhabener Punkte versehen, aus deren jedem eine lange schwarze Borste entspringt; auf dem 6ten Ringe entstehen diese Borsten aus einer mittleren Querreihe feinerer Punkte, auch der Seitenrand und die Spitze sind mit solchen Borsten besetzt. Die Beine sind lang und schlank, die Tarsen lang und zart, die Hintertarsen fast länger als die Schienen, ihr erstes Glied so lang als die beiden folgenden zusammen.

Ein einziges (?♀) Exemplar.

Ich habe diese exquisite Art nur frageweise unter *Myrmedonia* gestellt, weil die Bildung der Fühler und die eigenthümliche Form des Halssch. vermuthen lassen, dafs sie einer neuen Gattung angehört, welche erst aufgestellt werden könnte, wenn reicheres Material zu den genannten noch weitere unterstützende Merkmale hinzufügen würde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ich besitze noch eine 2te, in Syrien vermuthlich von Helfer gesammelte, dreimal kleinere Art, welche der eben beschriebenen gerade in den charakteristischen Punkten täuschend ähnlich ist und sich also diagnosticiren liefse:

Myrmedonia syriaca n. sp.: *Subglabra, nitida obsoletissime punctulata testacea, abdominis segmentis intermediis leviter infuscatis; antennis corpore toto parum brevioribus, articulo ultimo longissimo; thorace longitudine duplo latiore, lateribus posticeque rotundato, elytris paullo angustiore, his thorace dimidio longioribus, abdomine posterius lateribus apiceque parce nigro-setoso.* — Long. $1\frac{1}{3}$ lin.

Myrmedonia (Zyras) rudis n. sp.

Brevior, latior, nitida, parce pubescens, nigra, capite, antennarum basi, tibiis tarsisque, abdominis segmentorum ventralium marginibus, ano elytrisque brunneo-ferrugineis, his circa angulos posteriores late nigris; antennis crassis, thorace transverso basi profunde foveato elytrisque hoc paullo longioribus et latioribus parce fortiter profundeque, illo per plagas, his aequaliter, abdomine parcius subtilissime punctatis. — Long. 2 lin.

Mas: *Abdominis segmento superiore* 6^0 *posterius granulato, apice* 4-*dentato.*

Von kurzer, breiter, gedrungener Gestalt, glänzend, sparsam behaart, auf dem Vorderkörper grob, auf dem Hinterleib äufserst fein punktirt: schwarz, der Kopf, die Fühlerbasis, die Schienen und Tarsen, der Hinterrand der Bauchringe, der After und die Fld. rothbraun, die letzteren an den Hinterecken breit schwarz. Der Kopf ist schmäler als das Halssch., oben abgeflacht, an den Seiten sparsam und stark punktirt, in der Mitte glatt. Die Fühler sind kräftig, dunkelbraun, an der Basis heller rostroth, etwas länger als Kopf und Halssch., das 2te und 3te Glied gleichlang, das 4te knopfförmig, so lang als breit, das 5te $1\frac{1}{2}$mal so breit als lang, breiter als das 4te, die folgenden allmählig rasch verbreitert, die vorletzten mehr als doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die 4 vorhergehenden zusammen, cylindrisch, vorn stumpf zugespitzt. Das Halssch. ist nicht ganz doppelt so breit als lang, etwas schmäler als die Fld., an den Seiten gerade, an den Hinterecken mit dem Hinterrande gerundet, oben plackenweise sparsam grob und tief punktirt, vor dem Schildchen mit einer grofsen tiefen Grube. Die Fld. sind etwas breiter und fast um ein Drittel länger als das Halssch. und wie dieses ziemlich sparsam grob und tief, aber gleichmäfsig punktirt. Der Hinterleib ist nicht schmäler als

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Fld., nach hinten schwach verengt, oben fein und zerstreut punktirt. Die Beine sind schwarzbraun mit rothbraunen Schienen und Tarsen.

Beim ♂ ist das obere 6te Hinterleibssegment nach hinten zu granulirt, am Hinterrande selbst mit 4 kleinen Zähnchen geziert, von denen die mittleren von einander weiter entfernt sind als von den seitlichen.

Ein einzelnes ♂.

Orphnebius nigerrimus n. sp.

Niger, nitidissimus, glaber, sparsim obsoletissime punctulatus, antennarum dimidio basali tibiis tarsisque ferrugineis; capite thorace latiore antennis fortiter incrassatis clavam abruptam formantibus; thorace subquadrato aequali, elytris hoc duplo latioribus et parum longioribus, lateribus medio profundius impressis, supra sparsim subtiliter punctatis; abdomine minus nitido elytris latiore late alteque marginato vix visibiliter punctulato. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Mas: *Segmento* 6⁰ *dorsali subimpresso, creberrime evidenter punctato, medio apicem versus utrinque granulis quatuor oblique quadratim positis ornato,* 6⁰ *apice tridenticulato.*

Lebhaft glänzend, fast ganz unbehaart und unpunktirt, schwarz, die Basalhälfte der Fühler, die Schienen und Tarsen rostroth. Der Kopf ist breiter als das Halssch., quer rundlich, von den Augen an nach hinten verengt, hinten eingeschnürt, die Stirn abgeflacht, am Innenrande der Augen mit einigen Punkten besetzt, sonst glatt. Die Fühler sind so lang als Kopf und Halssch., das erste Glied pechbraun, an der Basis und Spitze röthlich, die 5 folgenden rostroth, die 5 letzten schwarz, das 2te Glied dicker, aber nicht länger als das 3te, die 3 folgenden von gleicher Gröfse, etwa so lang als breit, die nächsten 5 plötzlich rasch erweitert und eine vorn stark verdickte Keule bildend, das erste von ihnen $1\frac{1}{2}$mal so breit, das vorletzte mehr als doppelt so breit als lang, das letzte dick, kurz eiförmig, vorn stumpf. Das Halssch. ist fast so lang als breit, kaum halb so breit als die Fld. an den Schultern, ringsum fein gerandet, nach vorn unmerklich verengt, an allen Ecken zugerundet, oben gewölbt, gegen die Basis hin etwas abgeflacht, nicht deutlich punktirt und behaart. Die Fld. sind nur wenig länger als das Halssch., nach hinten etwas verbreitert, an den Hinterecken nicht ausgeschnitten, am Seitenrande in der Mitte tief schräg eingedrückt, oben leicht gewölbt, äufserst sparsam und vereinzelt, aber deutlich punktirt und mit einzelnen feinen grauen Härchen besetzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Hinterleib ist vorn fast etwas breiter als der Hinterrand der Fld., in der Mitte noch etwas erweitert, nach hinten dann schwach verschmälert, an den Seiten breit und hoch gerandet, auf dem Rücken etwas abgeflacht, sparsam und äufserst fein wenig deutlich punktirt.

Beim ♂ ist das 5te obere Hinterleibssegment seicht eingedrückt, äufserst dicht und deutlich und bestimmt punktirt, gegen den Hinterrand zu in der Mitte beiderseits mit 4 in ein schräges Viereck gestellten Körnchen geziert, das 6te an der Spitze mit 3 gleichweit von einander abstehenden Zähnchen bewaffnet, oben, wie es scheint — es ist unter den übrigen versteckt —, gleichfalls mit Körnchen besetzt.

Ein einziges ♂.

Alianta bigranosa n. sp.

Subconvexa, nitidula, parcius griseo-pubescens, nigra, antennarum basi, genubus tarsisque ferrugineis, anterius dense fortiter subgranuloso-punctata, abdomine parce punctato; thorace transverso disco medio posterius bisulcato angulis posticis subrectis, elytris hoc paulo latioribus et longioribus. — Long. $1\frac{1}{3}$ lin.

Mas: *Segmento superiore 6° apice rotundatim subtruncato, disco latera versus utrinque tuberculo granuliformi polito ferrugineo ornato.*

Leicht gewölbt, dünn graugelb behaart, auf dem Vorderkörper mit mäfsigem Glanze, auf dem Hinterleib lebhaft glänzend, schwarz, die Fühlerwurzel, die Kniee und Tarsen rostroth. Der Kopf ist schmäler als das Halssch., von den vorstehenden Augen an nach rückwärts leicht verengt, hinten nicht eingeschnürt, die Stirn leicht gewölbt, dicht und stark punktirt, in der Mitte vorn gegen den Mund zu glatt. Die Fühler sind ziemlich kräftig, braun, die drei ersten Glieder rostfarbig, ziemlich lang, das 2te wenig länger und dicker als das 3te, das 4te quadratisch, die folgenden allmählig an Breite zunehmend, die vorletzten $1\frac{1}{2}$mal so breit als lang, das Endglied länger als die 2 vorhergehenden zusammen, eiförmig scharf zugespitzt. Das Halssch. ist um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vorn leicht gerundet, nach hinten schwach verengt, mit spitzen, tief abwärts geschlagenen Vorder- und fast rechtwinkligen Hinterecken, hinten schmal, aber deutlich gerandet, oben quer gewölbt, dicht und kräftig, aber etwas schwächer als der Kopf leicht körnig punktirt, vor dem Schildchen mit 2 bis zur Mitte reichenden breiten, aber seichten Furchen versehen. Die Fld. sind

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

etwas breiter und länger als das Halssch., ebenso dicht, aber etwas kräftiger punktirt, an den Hinterecken leicht ausgerandet. Der Hinterleib ist wenig schmäler als die Fld., gleichbreit, schwarz, an der Spitze braunroth, auf den 4 ersten Segmenten an der Basis quer eingedrückt, oben vorn sparsam, hinten ganz vereinzelt punktirt.

Beim ♂ ist der scharfe Hinterrand des 6ten oberen Segments äufserst schwach gerundet, fast abgestutzt und auf der Scheibe desselben gegen den Seitenrand zu befindet sich jederseits ein kornförmiges, oben abgerundetes, glänzendes, rostrothes Höckerchen.

Ein einziges ♂.

Atheta (*Alaobia*) *obtusidens* Fauv. i. l.

Sublinearis, nitidula, nigra, thorace fusco, antennarum basi, pedibus elytrisque testaceis, his apicem versus plus minusve infuscatis; antennis validioribus articulo 5⁰ *quarto duplo majore; thorace transverso basi foveolato, abdomine supra segmentis* 4 *primis dense minus subtiliter subaequaliter,* 5⁰ *paullo parcius,* 6⁰ *iterum densius punctatis.* — Long. $1\frac{1}{3}$ lin.

Mas: *Abdominis segmento dorsali* 5⁰ *medio ante apicem tuberculo rotundato munito,* 6⁰ *apice* 4-*dentato, dentibus intermediis obtusis.*

Fem.: *Segmento* 6⁰ *superiore apice subtruncato obsoletissime emarginato.*

Von der gedrungeneren Gestalt unserer *Hom. nigritula* und derselben im Ganzen recht ähnlich, kaum ein wenig kleiner, mit anders geformten Fühlern und dichter und auch auf den letzten Segmenten punktirtem Hinterleib: schwarz, ziemlich glänzend, kurz graulich behaart, das Halssch. heller oder dunkler braun, die Fld. gelblich, in der hinteren Hälfte mehr weniger angedunkelt, die Fühlerwurzel und die Beine gelb. Der Kopf ist schwarz, rundlich, erheblich schmäler als das Halssch., wenig dicht, äufserst fein punktirt. Die Fühler sind kräftig, schwarzbraun, die zwei ersten Glieder hellgelb, das 2te und 3te ziemlich kurz, das 2te etwas länger und dicker als das 3te, das 4te quer, vom 5ten Gliede an stark verdickt, das 5te doppelt so stark und so breit als das 4te, die folgenden von ziemlich gleicher Breite mit dem 5ten, alle stark transversal, das 10te fast etwas schmäler und zugleich etwas länger als das 9te, das Endglied grofs, eiförmig, länger als die 2 vorhergehenden zusammen. Das Halssch. ist quer, um die Hälfte breiter als lang, nach vorn etwas verengt, mit tief herabgeschlagenen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vorder- und stumpf abgerundeten Hinterecken, oben gewölbt, fein und wenig dicht punktirt, vor dem Schildchen mit einem schmalen runden Grübchen. Die Fld. sind etwas breiter und um ein Viertel länger als das Halssch., dicht und deutlich punktirt, je nach dem Grade der Ausfärbung bald einfarbig hell gelbbraun, bald mit angedunkelter Schildchen- und Hinterwinkelgegend, bald ganz schwärzlich und nur an den Schultern in gröſserer Ausdehnung schwarz. Der Hinterleib ist ein wenig schmäler als die Fld., ziemlich gleichbreit, einfarbig schwarz, auf den 4 ersten oberen Segmenten beim ♂ dicht und kräftig, beim ♀ weniger dicht und feiner, auf dem 5ten etwas weitläufiger, auf dem 6ten wieder dichter punktirt. Die Beine sind hellgelb.

Beim ♂ ist das 5te obere Segment in der Mitte vor dem Hinterrand mit einem rundlichen Höckerchen geziert, das 6te an der Spitze mit 4 gleichweit von einander abstehenden Zähnchen bewaffnet, von denen die äuſseren spitz und dornförmig etwas nach innen gekrümmt, die mittleren etwas kürzer und vorn abgerundet sind.

Beim ♀ ist die Punktirung des Hinterleibs im Ganzen weitläufiger, der 6te obere Ring ist hinten beinahe abgestutzt, in der Mitte sehr seicht ausgerandet.

7 Exemplare. Auch vom Cap.

Pronomaea africana Fauv. i. l.

Nigra, nitidula, subtiliter griseo-pubescens, elytris pedibusque obscure piceis, his geniculis tarsisque ferrugineis, antennis fuscis basi testaceis; capite crebre fortius, thorace transverso basi foveolato medio canaliculato creberrime evidenter, elytris dense sat fortiter, abdomine anterius densius subtilius, posterius parce fortius punctatis. — Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Kaum etwas gröſser, aber breiter als unsere europäische *Pr. rostrata*, durch den dicht und kräftig punktirten Kopf, das breite gerinnte Halssch. und den dichter punktirten Hinterleib sehr verschieden: schwarz, ziemlich glänzend, fein grau behaart, die Fld. und die Beine dunkel pechbraun, die letzteren mit rostrothen Knieen und Tarsen, die Fühler dunkelbraun mit hellerer Basis. Der Kopf ist viel schmäler als das Halssch., oben dicht und kräftig punktirt, der Mund und die Taster pechbraun. Die Fühler sind kräftig, viel länger als Kopf und Halssch., nach der Spitze leicht verdickt, das 2te und 3te Glied gleichlang, von den folgenden die ersten länger als breit, die vorletzten wenig breiter als lang, das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Endglied eiförmig, fast länger als die 2 vorhergehenden zusammen. Das Halssch. ist nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verengt, mit herabgeschlagenen spitzen Vorder- und stumpf abgerundeten Hinterecken, oben quer gewölbt, äufserst dicht und deutlich, aber feiner als der Kopf punktirt, vor dem Schildchen mit einer tiefen Grube, welche in eine vorn allmählig verschwindende Längsrinne ausläuft. Die Fld. sind ein wenig breiter und kaum etwas länger als das Halssch., dicht und ziemlich stark punktirt. Der Hinterleib ist gleichbreit, an der Basis der 3 ersten Ringe tief quer eingedrückt, oben auf den 3 vorderen Segmenten nur mäfsig dicht und fein, hinten noch weitläufiger und gröber punktirt.

Beim ♂ ist das 6te obere Hinterleibssegment hinten gerade abgeschnitten, beim ♀ in der Mitte ausgerandet.

2 Exemplare. Auch in Gabon.

Tachinoderus africanus Fauv. i. l.

Subdepressus, niger, nitidus, antennarum articulis 4 primis, pedibus anterioribus et posteriorum genubus tarsisque rufis, abdominis segmentorum marginibus supra et infra rufo-piceis; capite, thorace elytrisque hoc tertia parte longioribus secundum marginem lateralem subtiliter canaliculatis omnium creberrime subtilissimeque aequaliter punctulatis, abdomine minus crebre subtiliter sed evidenter punctato. — Long. 2½ lin.

Von etwas niedergedrückter, nicht besonders breiter Gestalt, an den Schultern am breitesten, von da zur Spitze gleichmäfsig verengt, schwarz, glänzend, der Hinterrand der einzelnen Hinterleibssegmente oben und unten braunroth, die 4 ersten Fühlerglieder, die Vorderbeine und die Kniee und Tarsen der hinteren Beine roth. Der Kopf ist ziemlich flach, äufserst dicht und fein punktirt, der Mund und die Taster rothgelb. Die Fühler sind so lang als Kopf und Halssch., die 4 ersten Glieder dünn, glänzend, röthlich mit pechbrauner Spitze, die folgenden Glieder viel breiter, matt, schwarz, das 2te Glied etwas länger als das 3te, das 4te so breit, aber um die Hälfte kürzer als das 3te, das 5te doppelt so lang und so breit als das 4te, etwas länger als breit, die folgenden allmählig verbreitert, die ersten noch so breit als lang, die vorletzten leicht quer, das Endglied eiförmig, kürzer als die 2 vorhergehenden zusammen, hinter der Mitte deutlich abgesetzt. Das Halssch. ist hinten so breit als die Fld. und hier doppelt so breit als lang, nach vorn bogenförmig stark verengt, an den Seiten und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Vorderecken scharf gerandet, vorn stärker, am Hinterrand wenig ausgeschnitten mit spitz nach hinten verlaufenden, die Schultern umfassenden Hinterecken, oben flach gewölbt, äufserst dicht und fein punktirt. Die Fld. sind gut um ein Drittel länger als das Halssch., von den Schultern nach hinten sanft verengt, oben abgeflacht, wie das Halssch. äufserst dicht und tief punktirt, hier und da mit Spuren von Längsstreifen versehen, längs des ganzen Seitenrandes tief, aber schmal gefurcht. Der Hinterleib ist zwar fein, aber im Verhältnifs zum Vorderkörper grob und sparsam punktirt, vorn so breit als der Hinterrand der Fld., nach rückwärts allmählig verschmälert. Die Beine sind von der besprochenen Färbung.

4 Stücke. Auch in Gabon.

Cilea subpunctata n. sp.

Elliptica, subconvexa nitida nigra, antennis basi testaceis, thorace lateribus, elytris piceis suturam secus pedibusque rufobrunneis; capite thoraceque laevissimis, elytris hoc vix tertia parte longioriobus subtilissime indistincte punctulatis, abdomine evidenter haud crebre punctato. — Long. 1 lin.

Von breit elliptischer Gestalt, nach vorn und hinten gleichmäfsig verschmälert, leicht gewölbt, glänzend, schwarz, die Fühlerbasis gelb, die Seiten des Halssch., die pechbraunen Fld. längs der Naht und die Beine rothbraun, Kopf und Halssch. spiegelglatt, die Fld. undeutlich und unbestimmt, der Hinterleib deutlich, ziemlich kräftig, wenig dicht punktirt. Die Fühler sind etwas kürzer als Kopf und Halssch., ziemlich schlank, die 4 ersten Glieder rothgelb, die folgenden schwarz, das 2te und 3te Glied gleichlang, das 4te etwas kürzer, die folgenden allmählig schwach verbreitert, die ersten von ihnen so breit als lang, die letzten schwach transversal, das Endglied eiförmig, so lang als die beiden vorhergehenden zusammen. Das Halssch. ist hinten so breit als die Fld., kaum doppelt so breit als lang, nach vorn leicht verengt, mit schwach nach hinten vorstehenden abgerundeten Hinterecken. Die Fld. sind nicht ganz um ein Drittel länger als das Halssch., am äufseren Hinterwinkel leicht abgerundet. Der Hinterleib ist kräftig punktirt, an der Spitze mit wenigen langen schwarzen Borsten besetzt.

2 Exemplare.

Cilea diversicornis Fauv. i. l.

Convexiuscula, nitida, nigra elytris leviter iridescentibus, antennarum basi, genubus late tarsisque ferrugineo-testaceis; capite

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

thoraceque laevigatis, elytris subtilissime punctulatis, secundum marginem lateralem anguste canaliculatis. — Long. 1 lin.

Leicht gewölbt, nach hinten mehr als nach vorn verengt, glänzend schwarz, glatt, die Fld. mit leicht bläulichem Metallglanz, die Fühlerbasis, die untere Hälfte der Schenkel, die Kniee und die Tarsen röthlich. Die Fühler sind kaum kürzer als Kopf und Halssch., nach vorn wenig verdickt, an der Basis hell bräunlichgelb, das 2te und 3te Glied gleichlang, schlank, das 4te wenig kürzer als das 3te, das 5te etwas länger als das 4te, von den folgenden die ersten entschieden länger, die vorletzten noch so lang als breit, das Endglied eiförmig, nicht so lang als die zwei vorhergehenden zusammen. Der Kopf ist glatt, der Mund und die Taster röthlich. Das Halssch. ist hinten fast doppelt so breit als lang, nach vorn verengt, mit spitz vorgezogenen Vorder- und plötzlich einwärts geschlagenen, nach hinten wenig vorstehenden, stumpf abgerundeten Hinterecken, oben glatt, kaum deutlich punktirt. Die Fld. sind kaum um ein Drittel länger als das Halssch., längs des ganzen Seitenrandes schmal gefurcht, am äufseren Hinterwinkel stumpf abgerundet, oben äufserst fein und ziemlich sparsam punktirt. Der Hinterleib ist verhältnifsmäfsig kräftig wenig dicht punktirt und kurz gelblich behaart.

3 Exemplare. Auch in Gabon.

Cilea habrocerina Fauv. i. l.

Depressiuscula, nigra, nitida, antennarum basi, ore, palpis, pedibusque rufo-testaceis; capite thoraceque laevigatis, elytris thorace tertia parte longioribus subtilissime punctulatis. — Long. $\frac{4}{5}$ lin.

Von etwas flachgedrückter, in der Mitte kaum verbreiterter Gestalt, glänzend schwarz, die 4 ersten Fühlerglieder, der Mund mit den Tastern und die Beine röthlichgelb, durch die Bildung der Fühler besonders ausgezeichnet. Diese sind beim ♀ etwas kürzer und dicker und die einzelnen Glieder kürzer und breiter, beim ♂ länger und schlanker, beim ♀ fast kürzer, beim ♂ etwas länger als Kopf und Halssch., das 2te und 3te Glied gleichlang, das 4te so breit, aber nur halb so lang als das 3te, das 5te fast doppelt so lang und so breit als das 4te, die folgenden an Länge und Dicke fast gleich, beim ♂ annähernd so lang als breit, beim ♀ etwas breiter als lang, das Endglied kaum so lang als die beiden vorhergehenden. Das Halssch. ist hinten so breit als die Fld. und hier etwa doppelt so breit als lang, nach vorn weniger verengt als bei den vorhergehenden Arten, an den nach hinten sehr wenig

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vorragenden Hinterecken stumpf abgerundet, oben wenig gewölbt, glatt. Die Fld. sind kaum um ein Drittel länger als das Halssch., ziemlich gleichbreit, oben abgeflacht, äufserst fein und nicht dicht punktirt. Der Hinterleib ist deutlich, wenig dicht punktirt und kurz graugelb behaart.

3 Stück. Auch von Gabon.

Cilea minuscula Fauv. i. l.

Breviter subelliptica, convexiuscula, nitida, nigra, antennis basi, abdominis segmentorum marginibus pedibusque testaceis; capite thoraceque laevissimis, elytris crebre subtiliter punctatis, secundum marginem lateralem profunde impressis. — Long. $\frac{3}{5}$ lin.

In der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten in gleicher Weise verengt, ziemlich gewölbt, glänzend schwarz, die 3 ersten Fühlerglieder, der Hinterrand der Hinterleibssegmente und die Beine röthlich. Der Kopf ist glatt, der Mund und die Taster hell gelbbraun. Die Fühler sind so lang als Kopf und Halssch., das 3te Glied um die Hälfte kürzer und dünner als das 2te, das 4te wenig kürzer, aber um die Hälfte breiter als das 3te, die folgenden ziemlich gleichstark, alle leicht transversal, das letzte eiförmig stumpf zugespitzt. Das Halssch. ist hinten so breit als die Fld. und hier doppelt so breit als lang, nach vorn stark verengt, mit nach hinten kaum etwas vorgezogenen, stumpf abgerundeten Ecken, oben gewölbt, glatt. Die Fld. sind gut um ein Drittel länger als das Halssch., oben gewölbt, dicht und fein, aber deutlich punktirt, längs des Seitenrandes vorn schmal, nach hinten allmählig breiter und tiefer eingedrückt. Der Hinterleib ist sparsam und fein punktirt und behaart, gegen die Spitze zu an den Seiten mit einzelnen schwarzen Borstenhaaren besetzt.

Ein einzelnes Exemplar. Auch in Gabon.

Pygostenus Eppelsheimii Kr. (siehe p. 141); *Pygostenus microcerus* Kr. (von Guinea) ist bis jetzt nicht wieder aufgefunden worden.

Philonthus basicornis n. sp.

Brevior, latior, nitidus, nigro-subaeneus, antennarnm articulis 3 primis testaceis, elytris viridi-aeneis, abdomine metallico-versicolore, infra segmentorum marginibus anoque ferrugineis; capite thoracis fere latitudine, hoc leviter transverso lateribus utrinque ante et post medium subsinuatis, dorso seriebus duobus forliter tripunctatis; elytris thorace parum longioribus abdomineque sat crebre illis fortius hoc subtilius punctatis. — Long. 4 lin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mas: *Tarsis anticis fortiter dilutatis, abdominis segmento inferiore 6⁰ apice medio profunde subtriangulariter emarginato.*

Von ziemlich kurzer, wenig gewölbter Gestalt, glänzend, lang grau behaart, schwarz mit Erzglanz, die 3 ersten Fühlerglieder gelbroth, die Fld. grünlich bronzefarben, der Hinterleib lebhaft farbenschillernd, unten mit rostrothem Hinterrand der Segmente und After. Der Kopf ist fast so breit als das Halssch., nach vorn leicht verengt, oben ziemlich abgeflacht, mit sparsameren, längeren grauen Haaren geschmückt, am Innenrande der Augen vorn mit einigen wenigen, hinten mit zahlreicheren gröfseren und kleineren Punkten besetzt, von denen die 3 vorderen gröfseren jederseits eine schräg gegen den Hinterrand zu verlaufende Reihe bilden. Die Mandibeln und Taster sind pechbraun. Die Fühler sind fast so lang als Kopf und Halssch., schnurförmig, gleichbreit, das 2te und 3te Glied etwas gestreckt, an Länge wenig verschieden, die folgenden alle fast gleichgrofs, etwa so lang oder kaum etwas länger als breit, das Endglied an der Spitze tief schräg ausgerandet. Das Halssch. ist etwas schmäler als die Fld., etwas breiter als lang, an den Seiten in der Mitte kurz, am Hinterrand und den Hinterecken gemeinschaftlich breit abgerundet, am Seitenrande vor und hinter der Mitte seicht ausgebuchtet, oben leicht gewölbt mit 2 Rückenreihen von je 3 gleichweit von einander abstehenden grofsen Punkten, in den Seiten mit 4 oder 5 schwächeren Punkten, neben dem Seitenrand mit einer Reihe von zahlreicheren Punkten und mit abstehenden grauen langen Haaren ziemlich sparsam besetzt. Die Fld. sind nur wenig länger als das Halssch., ziemlich dicht, nicht unkräftig punktirt und anliegend lang grau behaart. Der Hinterleib ist nach der Spitze zu wenig verengt, lebhaft farbenschillernd, etwas feiner und weitläufiger als die Fld. punktirt, unten mit braunrothem Hinterrand der einzelnen Segmente und rostgelbem After. Die Mittelhüften sind weit von einander abstehend, die Vorderschienen kaum, die Mittel- und Hinterschienen lang schwarz bedornt.

Beim ♂ sind die Vordertarsen stark erweitert und der 6te untere Hinterleibsring hinten in der Mitte tief, fast dreieckig ausgerandet mit einer äufserst schmalen, spiegelglatten, glänzenden Stelle hinter dem Ausschnitt.

Ein einzelnes ♂.

Philonthus cupreonitens Fauv. i. l.

Niger, nitidus, capite thoraceque nigro-subaeneis, elytris viridi-aureis cupreo-submicantibus; capite ♀ thoracis latitudine aut ♂

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

thorace latiore, hoc transversim subquadrato lateribus bisinuato seriebus dorsalibus 4 punctatis; elytris hoc latioribus et longioribus abdomineque dense subtilius punctatis. — Long. $3\frac{1}{2}$—$3\frac{2}{3}$ lin.

Mas: *Tarsis anticis dilatatis, abdominis segmento ventrali 4⁰ apice obsoletissime, 5⁰ late arcuatim emarginatis, pone sinum angustius laevibus, 6⁰ profunde subtriangulariter exciso, pone excisuram impresso.*

Von der Gröfse und Gestalt der kleineren Stücke des *Ph. aeneus* Rossi, schwarz, auf Kopf und Halssch. mit dunklem Erzglanz, die Fld. goldgrün mit Kupferglanz; der Kopf so breit oder breiter als das Halssch., dieses etwas breiter als lang, an den Seiten tief zweibuchtig, mit vierpunktigen Rückenreihen, die Fld. etwas länger und breiter als das Halssch., dicht und ziemlich fein, der Hinterleib unmerklich weniger dicht und fein punktirt. Der Kopf ist beim ♀ so breit, beim ♂ etwas breiter als das Halssch., quer viereckig mit abgerundeten Hinterecken, an den Seiten weitläufig und grob punktirt, in der Mitte in grofser Ausdehnung glatt. Die Mandibeln und Taster sind pechbraun, die letzteren an der Spitze rostroth. Die Fühler sind schwarz, schlank, nach der Spitze zu nicht verdickt, wenig kürzer als Kopf und Halssch., das 3te Glied etwas länger und dünner als das 2te, von den folgenden die ersten deutlich länger, die letzten so lang als breit. Das Halssch. ist etwas breiter als lang, an den Seiten vor der Mitte tiefer, hinter derselben schwächer ausgebuchtet, vorn gerade abgeschnitten, am Hinterrande bogenförmig gerundet mit leicht angedeuteten, stumpf abgerundeten Hinterecken, oben, gegen den Seitenrand zu, hinten jederseits tief und breit eingedrückt, auf dem Rücken mit 2 Reihen von je 4 groben Punkten, von denen die 3 vorderen nahe beisammen liegen, während der hintere weiter absteht und zugleich nach aufsen gerückt ist, in den Seiten aufser den Randpunkten mit 5 bis 6 ebenfalls kräftigeren Punkten. Die Fld. sind etwa um ein Drittel länger und breiter als das Halssch., dicht und ziemlich fein punktirt und anliegend grau behaart. Der Hinterleib ist schmäler als die Fld., nach rückwärts wenig verengt, oben anliegend fein grau behaart, vorn fast so dicht und nur sehr wenig gröber als die Fld., hinten etwas weniger dicht punktirt, die eingegrabene Linie an der Basis der vorderen Segmente in der Mitte ohne vorspringenden Winkel. Die Beine sind pechschwarz, die Mittelhüften auseinander stehend, die Schienen alle bedornt, die Vordertarsen des ♀ einfach.

Beim ♂ sind die Vordertarsen erweitert, das 4te Ventralsegment ist hinten unmerklich, das 5te breit bogenförmig ausgerandet, das

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erstere mit einer schmäleren, das letztere mit einer breiteren, spiegelglatten, unpunktirten Stelle längs der Ausbuchtung, das 6te mit einem tieferen, fast dreieckigen Ausschnitt, hinter demselben leicht eingedrückt.

4 Exemplare. Auch in Gabon.

Philonthus piceicoxis n. sp.

Niger, nitidus, antennis coxisque anterioribus concoloribus; capite ovato thorace angustiore, hoc apicem versus angustato seriebus dorsalibus 4 punctatis; elytris thorace vix longioribus crebre fortius punctatis, abdomine subtiliter dense punctato. — Long. 2½ lin.

♂: *Latet.*

♀: *Tarsis anticis leviter dilatatis.*

Von der Gröfse und Gestalt des *Phil. varians* Pk. mit der Punktirung der Fld. des *Ph. longicornis*, von beiden durch die pechschwarzen Vorderhüften unterschieden. Der Vorderkörper ist ganz wie bei *Ph. varians* gebildet, nur steht der hintere Punkt der Rückenreihe des Halssch. von dem vorhergehenden etwas weiter ab als bei der verglichenen Art und die Fld. sind etwas kürzer und so kräftig wie bei *Ph. longicornis* punktirt. Der Hinterleib ist auf dem 5ten und besonders auf dem 6ten oberen Ringe noch etwas weitläufiger als bei *varians* punktirt. Die Schienen sind alle bedornt, die Vordertarsen beim ♀ leicht erweitert. Das ♂ ist mir noch unbekannt.

Ein einziges ♀.

Philonthus varians Pk., var. *scutatus* Fauv. i. l.

Elytris fusco-testaceis, circa scutellum, sutura margineque laterali infuscatis.

Bei dieser Varietät sind die Fld. einfarbig hell gelbbräunlich, nur das Schildchen ist schwarz und seine nächste Umgebung, die Naht und der Seitenrand der Fld. sind mehr oder weniger angedunkelt.

Ein einziges Stück. Auch in Gabon.

Philonthus nigritulus Grv. Ein einziges Stück. Cosmopolit.

Philonthus strigiventris n. sp.

Corporis habitu Belonuchum simulans, niger, nitidus, longe pilosus, elytris, palpis, ano pedibusque testaceis, antennarum articulo ultimo abdomineque ferrugineis, hoc cingulo posteriore piceo; capite (♂) *transverso thorace latiore, hoc elytris angustiore subquadrato*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

basin versus angustato, seriebus dorsalibus lateribusque utrinque multipunctatis; elytris parce, abdomine parum crebre sat fortiter, segmentis quarto quintoque strigoso-punctatis. — Long. $5\frac{1}{2}$ lin.

Mas: *Tarsis anticis dilatatis, abdominis segmento* 6^0 *ventrali apice medio emarginato.*

Von *Belonuchus*-artiger Gestalt, glänzend, lang behaart, schwarz, die Fld., die Taster, die Beine und die Hinterleibsspitze gelb, das letzte Fühlerglied und der Hinterleib rostroth, letzterer auf der hinteren Hälfte mit einem breiten pechbraunen Gürtel. Der Kopf des ♂ ist quer, breiter als das Halssch., nach hinten verengt, auf der hinteren Hälfte in den Seiten und am Hinterrande sparsam und ungleich punktirt, vorn nur mit wenigen Punkten besetzt, in der Mitte ganz glatt. Die Mandibeln sind kastanienbraun, die Taster gelb. Die Fühler sind wenig dicht mit schwarzen abstehenden Haaren besetzt, schwarz, die Basis des 2ten und 3ten Gliedes und das ganze letzte rostroth, das erste Glied sehr lang, auch das 2te und 3te gestreckt, das 3te um die Hälfte länger als das 2te, von den folgenden die ersten wenig länger als breit, die letzten schwach transversal, das Endglied wenig länger als das vorletzte, an der Spitze schräg ausgerandet. Das Halssch. ist so lang als breit, nach hinten verengt, hinten um ein Drittel schmäler als die Fld., vorn gerade abgeschnitten, hinten gerundet, an den Seiten vor den stumpf abgerundeten Hinterecken seicht ausgerandet, oben leicht gewölbt, mit 2 Rückenreihen von etwa 10 unregelmäfsig gestellten Punkten, in den Seiten mit ungefähr 12 ohne Ordnung stehenden Punkten; auf der Unterseite laufen die beiden Seitenränder des Halssch. unvereinigt bis zum Vorderrande fort. Kopf und Halssch. sind — der Zahl der Punkte entsprechend — sparsam mit langen, abstehenden, schwarzen Haaren besetzt. Das Schildchen ist schwarz, in der Mitte ziemlich sparsam punktirt. Die Fld. sind um ein Drittel länger als das Halssch., gelb, oben weitläufig mäfsig stark, auf dem umgeschlagenen Seitenrande dichter punktirt, anliegend grob gelb behaart und dazwischen mit aufstehenden dunkleren Haaren besetzt. Der Hinterleib ist schmäler als die Fld., nach rückwärts sanft verengt, rostbraun oder rostroth, das 4te und 5te Segment dunkel pechbraun, das erstere blofs am Hinterrand, das letztere fast in der ganzen hinteren Hälfte rostfarben oder rostgelb, das 6te hellgelb; oben ist der Hinterleib an der Basis der 3 ersten Ringe nur sehr schwach quer eingedrückt, die eingegrabene Linie an der Basis der 3 vorderen Segmente ist äufserst fein, in der Mitte keinen vorspringenden Kiel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bildend, nur auf dem ersten Segment an den Seiten bogenförmig nach rückwärts gekrümmt; aufserdem ist der Hinterleib wie die Fld. in doppelter Weise behaart, kaum schwächer, aber dichter als die Fld. punktirt, die Punkte alle länglich, auf dem 4ten und 5ten Ring strichförmig, auf dem 6ten Segment fast ganz fehlend. Die Beine sind gelb, ziemlich lang und schlank, die Mittelhüften von einander abstehend, die Schienen alle bedornt, an den hinteren Tarsen das erste Glied so lang als das Klauenglied.

Beim ♂ sind die Vordertarsen erweitert und das 6te untere Hinterleibssegment ist hinten in der Mitte rundlich ausgerandet.

2 ♂.

Vermuthlich gehört die stattliche Art einer neuen Gattung an, welche vornemlich durch die blofs auf dem ersten Segment nach rückwärts gekrümmte Basallinie ausgezeichnet ist. Von der Gattung *Xanthopygus* weicht dieselbe aufserdem durch den Mangel des häutigen Fortsatzes in der Mitte der unteren Seitenrandlinie, von *Philothalpus* durch die erweiterten Vordertarsen ab.

Hesperus Kraatzi n. sp.

Subdepressus, nitidulus, niger, capite thoraceque sericeo — micantibus, trochanteribus omnibus ferrugineis; capite thorace latiore thoraceque subquadrato posterius angustato crebius fortiter punctatis; elytris thorace latioribus et longioribus dense subtiliter punctatis, abdomine crebre fortius strigoso-punctato. — Long. $2\frac{3}{4}$—3 lin.

Mas: *Tarsis anticis leviter dilatatis, abdominis segmento* 6^0 *ventrali apice medio anguste breviterque vix sensibiliter emarginato.*

Fem.: *Tarsis anticis levissime dilatatis.*

Oben etwas abgeflacht, schwarz mit mäfsigem Glanze, Kopf und Halssch. lebhaft seidenschillernd, die Beine pechbraun, die Trochanteren rostroth; der Kopf breiter als das Halssch., dieses schmäler als die Fld. nur an den Seiten kräftig und ziemlich dicht punktirt, nach hinten verengt, die Fld. dicht und fein punktirt, der Hinterleib kaum weniger dicht, aber viel kräftiger punktirt-gestrichelt. Der Kopf ist breiter als das Halssch., quer quadratisch, an den Hinterecken abgerundet mit einem winzigen Zähnchen vor der Abrundung, oben ringsum mäfsig dicht und kräftig, etwas ungleich punktirt, in der Mitte glatt, vorn mit der Spur einer kurzen Längsrinne. Die Mandibeln sind rothbraun, die Taster pechbraun, an der Spitze rostroth. Die Fühler sind um die Hälfte länger als der Kopf, nach vorn verdickt, die 3 ersten Glieder glänzend, gestreckt, das 2te und 3te fast gleichlang, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

folgenden matt, das 4te so lang als breit, die folgenden verbreitert, $1\frac{1}{2}$mal so breit als lang, das Endglied wenig länger als das 10te, an der Spitze schräg ausgerandet. Das Halssch. ist so lang als breit, schmäler und kürzer als die Fld., nach hinten verengt, vorn fast gerade abgeschnitten, auch hinten wenig abgerundet, an den Seiten vorn schwach gerundet-erweitert, hinter der Mitte breit ausgebuchtet, an den Vorderecken tief abwärts geschlagen, an den Hinterecken stumpf zugerundet, oben an den Seiten kräftig und ziemlich dicht punktirt, in der Mitte der Länge nach breit glatt. Die Fld. sind zusammen so lang als breit, oben flach, dicht und fein punktirt. Der Hinterleib ist nach rückwärts wenig verschmälert, dicht und ziemlich stark, namentlich auf den hinteren Segmenten deutlich strichförmig punktirt. Die Beine sind pechschwarz, die Schienen und Tarsen etwas heller, die Trochanteren rostroth, die Mittelhüften auseinander stehend, die Schienen alle bedornt.

Beim ♀ sind die Vordertarsen schwach, beim ♂ wenig stärker erweitert, bei letzterem das 6te Ventralsegment in der Mitte schmal und kurz, fast unmerklich ausgerandet.

3 Exemplare. Herrn Dr. Kraatz dankbarlichst gewidmet.

Belonuchus subdentatus n. sp.

Deplanatus, nitidus, niger, antennarum articulis 3 *primis palpisque testaceis, abdominis segmentorum marginibus anoque infra rufobrunneis; capite thorace latiore transversim subquadrato supra per plagas minutas punctato; thorace latitudine paulo breviore, basin versus angustato, angulis anticis acutis prominentibus subdentatis, seriebus dorsalibus* 7 *punctatis; elytris parce fortiter, abdomine anterius crebrius, posterius parce punctatis.* — Long. 3 lin.

Von flacher Gestalt, glänzend schwarz, die 3 ersten Fühlerglieder und die Taster rothgelb, der Hinterrand der Bauchsegmente, der After und die Tarsen rothbraun. Der Kopf ist breiter als das Halssch., quer quadratisch, durch einen schmalen Hals mit dem Halssch. verbunden, am Hinterrand in der Mitte seicht ausgerandet, an den Hinterecken mit einem winzigen stumpfen, wenig vorstehenden Zähnchen geschmückt, oben in der Mitte der Stirn jederseits mit einer Schrägreihe von 3 ziemlich kräftigen Punkten, oberhalb derselben jederseits mit 3 in ein Dreieck gestellten Punkten, von denen der obere feiner ist als die beiden anderen, aufserdem am Innenrande der Augen, in den Hinterecken und längs des Hinterrandes mit zahlreicheren schwächeren Punkten besetzt. Die Mandibeln sind rothbraun, die Taster rothgelb. Die Fühler reichen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zurückgelegt, bis zur Mitte des Halssch.; ihre 3 ersten Glieder sind gestreckt, rothgelb, glänzend, die folgenden schwarz, matt, das 3te Glied etwas länger und dünner als das 2te, von den folgenden die ersten so lang als breit, die vorletzten $1\frac{1}{2}$mal so breit als lang, das Endglied nicht ganz so lang als die zwei vorhergehenden zusammen. Das Halssch. ist etwas breiter als lang, nach hinten verengt, hinten um ein Drittel schmäler als die Fld., am Hinterrand leicht gerundet mit stumpfwinkeligen Hinterecken, am Vorderrand beiderseits schräg abgeschnitten, mit scharfen, zahnförmig vorstehenden Vorderecken, oben mit 2 nach hinten leicht convergirenden Rückenreihen von 7 kräftigen Punkten, in den Seiten, aufser den Randpunkten, noch mit 6—7 Punkten besetzt. Das Schildchen ist ziemlich dicht und mäfsig fein punktirt. Die Fld. sind zusammen so lang als breit, um ein Drittel länger als das Halssch., oben weitläufig und kräftig punktirt und sparsam grau behaart. Der Hinterleib ist breit gerandet, nach hinten schwach verengt, oben auf den vorderen Segmenten etwas dichter, auf den hinteren weitläufiger ziemlich kräftig punktirt, in der Mitte der einzelnen Segmente, namentlich gegen den Hinterrand zu, ganz glatt. Unten ist der Kopf ganz vereinzelt äufserst fein, die Brust sparsam, aber deutlich, der Hinterleib kaum dichter, aber stärker punktirt, die Mittelhüften sind weit auseinander stehend, die Schienen alle bedornt, die Vordertarsen einfach, die Hinterschenkel auf der Unterseite fein und kurz schwarz bedornt.

Ein einziges ♀.

Leptacinus parumpunctatus Gyll. 2 Exemplare. In ganz Europa, der ganzen afrikanischen Mittelmeerküste, in Madeira und auf den Capverdischen Inseln einheimisch.

Xantholinus interocularis n. sp.

Niger, nitidus, elytris chalybeis, clypei apice palpisque rufobrunneis; capite thorace latiore subtriangulari, fronte plaga postoculari plagaque media transversa arcuata crebrius inaequaliter punctatis ornata, vertice punctis paucis magnis notato; thorace laevissimo prope angulum anteriorem puncto singulo impresso, elytris biseriatim, abdomine sparsim sat fortiter punctatis. — Long. 7 lin.

Von der Gröfse, Gestalt und Färbung des *Xant. coeruleipennis* Quedf., aber von anderer Form und Punktirung des Kopfes, glänzend schwarz, mit blauen Fld., der Vorderrand des Clypeus und die Taster rothbraun. Der Kopf ist breiter als das Halssch., hinten leicht gerundet mit stumpf abgerundeten Hinterecken, auch an den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seiten schwach gerundet, nach vorn verengt, oben am hinteren Innenrande der Augen und hinter denselben mit einem aus mäfsig dicht gestellten, ungleich grofsen Punkten zusammengesetzten Flecken, zwischen den Augen mit einem ebenso punktirten, queren gebogenen Flecken, auf dem Scheitel mit einer Querreihe grober grofser Punkte, vorn mit den gewöhnlichen 4 gleichlangen Stirnfurchen, von denen die mittleren nach hinten convergiren; auf der Unterseite ist der Kopf an den Seiten und auf den Wangen dicht und kräftig längsrunzelig punktirt, in der Mitte glatt. Das Halssch. ist etwas länger als breit, vorn kaum schmäler als die Fld., nach hinten verengt, am Hinterrande abgerundet, vorn beiderseits schräg abgeschnitten, mit leicht gerundeten Vorder- und Hinterecken, am Seitenrande in der Mitte gebuchtet, auf der Scheibe glatt, nur nahe bei den Vorderecken jederseits mit einem einzelnen kräftigen Punkte besetzt. Die Fld. sind etwas länger als das Halssch., mit 2 Längsreihen von ziemlich kräftigen Punkten, einer längs der Naht und einer auf der Mitte des Rückens, auf dem umgeschlagenen Seitenrand wenig feiner, aber etwas dichter unregelmäfsig punktirt. Der Hinterleib ist sehr zerstreut und vereinzelt punktirt und gleich Kopf und Halssch. mit einzelnen längeren schwarzen Haaren besetzt, welche nur an den Seiten der Fld. und gegen die Spitze des Hinterleibs zu etwas dichter stehen. Die Beine sind pechschwarz, die Tarsen etwas heller.

Ein einziges Stück, das keine deutlichen Geschlechtsunterschiede aufweist.

Medon angulipennis Fauv. i. l.

Confertissime subtilissimeque punctulatus et pubescens, opacus, obscure fuscus, capite nigro, antennis, palpis, pedibus elytrorumque angulis externis ferrugineis, abdominis apice testaceo; capite thoraceque transversim subquadratis, hoc linea tenui sublaevi obsolete carinato, elytris thorace tertia parte longioribus. — Long. 2 lin.

Mas: *Abdominis segmento 5⁰ ventrali apice subtruncato, obsoletissime bisinuato pilisque brevissimis nigris instructo, 6⁰ truncato.*

Aeufserst dicht und fein punktirt und behaart, matt, dunkelbraun, der Kopf und zuweilen auch das Halssch. schwarz, die Taster, Fühler, Beine und die äufseren hinteren Ecken der Fld. rothbraun, das 5te Segment an der Spitze und fast das ganze 6te Segment gelbroth. Der Kopf ist so breit oder etwas breiter als das Halssch., quer quadratisch, an den Hinterecken stumpf zugerundet, nach vorn unmerklich etwas verengt, oben leicht gewölbt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Fühler sind so lang als Kopf und Halssch., fadenförmig, das 3te Glied etwas länger als das 2te, von den folgenden die ersten etwas länger als breit, die vorletzten allmählig etwas kürzer, aber nicht breiter werdend, auch das 10te noch so lang als breit. Das Halssch. ist nur um ein Geringes breiter als lang, etwas schmäler als die Fld., an den Seiten gerade, nach hinten verengt, vorn beiderseits schräg abgeschnitten, hinten schwach gerundet mit leicht abgerundeten Hinter- und stumpfen Vorderecken, oben leicht gewölbt, in der Mitte von einer schwach erhabenen glatten Längslinie durchzogen. Die Fld. sind um ein Drittel länger als das Halssch. und etwas deutlicher als Kopf und Halssch. punktirt. Der Hinterleib ist mehr oder weniger dunkel schwarzbraun, ein schmaler Hinterrand der vorderen Ringe, ein breiter des 5ten Segments und fast das ganze 6te Segment rothgelb.

Beim ♂ ist der 5te Ventralring am Hinterrand fast gerade abgeschnitten, beiderseits äufserst schwach und undeutlich ausgerandet und mit äufserst kurzen schwarzen Börstchen besetzt, der 6te gerade abgestutzt.

Ein Exemplar. Auch in Gabon.

Paederus sabaeus Er. Nach Erichson in Abessynien, Arabien und Guinea. Meine Sammlung enthält aufserdem Stücke von Konakry an der Senegalküste (Brauns), von Adda an der Goldküste (Kopp) und von Dar-es-Salam in Deutsch-Ostafrika (Brauns).

Paederus annexus n. sp.

Alatus, niger, elytris thorace vix longioribus viridi-cyaneis, thorace, abdominis segmentis 4 primis mesosternoque rufis, antennis gracilibus testaceis medio fuscis, pedibus nigris femoribus basi rufis, tarsis piceis articulis singulis basi ferrugineis; capite suborbiculato lateribus verticeque sat dense subtiliter inaequaliter, elytris creberrime fortiter rugoso-punctatis. — Long. 4 lin.

Eine der gröfseren Arten, durch die schlanken Fühler, den dicht und fein punktirten Kopf- und die Färbung der Beine ausgezeichnet: schwarz, mit grünlichblauen Fld., das Halssch., die 4 vorderen Hinterleibsringe und die Mittelbrust roth, die Fühler hellgelb, in der Mitte bräunlich, die Beine schwarz, die Schenkel an der Basis breit roth, die Tarsen pechbraun, die Basis der einzelnen Glieder röthlich. Der Kopf ist rundlich, kaum breiter als das Halssch., von den Augen nach rückwärts verengt, an den Hinterecken abgerundet, oben an den Seiten und hinten ziemlich dicht mit ungleichen feineren und etwas stärkeren Punkten besetzt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in der Mitte glatt —, auf der Unterseite etwas kräftiger weitläufig punktirt. Die Mandibeln sind rostroth, die Taster und die schlanken dünnen, gleichdicken Fühler hellgelb, die letzteren in der Mitte braun, das 3te Glied mehr als doppelt so lang als das 2te, die folgenden allmählig an Länge abnehmend, die 2 vorletzten Glieder noch doppelt so lang als breit. Das Halssch. ist kaum länger als breit und kaum schmäler als die Fld., an den Seiten gerundet, vor der Mitte am breitesten, nach hinten verengt, auf dem Rücken gewölbt, weitläufig und vereinzelt fein punktirt. Das Schildchen ist roth, dicht punktirt. Die Fld. sind so lang als das Halssch., äufserst dicht und kräftig, grobrunzelig punktirt, kurz graugelb behaart. Der Hinterleib ist auf den 4 ersten Segmenten ziemlich dicht mit grofsen, groben, aber seichten Punkten besetzt, auf dem 5ten und 6ten Ringe sparsamer und feiner punktirt. Die Brust ist schwarz, die Mittelbrust roth, das erste Bauchsegment mit einem hoch erhabenen, oben abgerundeten, scharfen Kiel bewaffnet. Die Beine sind schwarz, die Hüften alle rostbraun, die Basalhälfte der Schenkel gelblichroth, die einzelnen Tarsenglieder röthlich mit brauner Spitze.

2 ♀.

Osorius opaculus n. sp.

Niger, subopacus, dense fulvo-pubescens, antennis, pedibus, thoracis margine antico et postico elytrorumque sutura piceo-ferrugineis; capite thoraceque creberrime minus subtiliter longitudinaliter strigosis linea longitudinali media subelevata laevi ornatis; elytris abdomineque crebre, hoc exasperatim punctatis. — Long. $2\frac{1}{3}$ lin.

Schwarz, fast matt, überall dicht graugelb behaart, die Fühler, die Beine, der Vorder- und Hinterrand des Halssch. und die Naht braunroth, Kopf und Halssch. äufserst dicht längsrunzelig, die Fld. ziemlich fein, der Hinterleib rauh punktirt. Der Kopf ist fast so breit als das Halssch., nach vorn verengt, am Vorderrand äufserst schwach ausgerandet, fast gerade abgeschnitten, die Stirn vorn leicht eingedrückt mit einer kleinen glänzenden, punktirten Stelle jederseits des Fühleransatzes, sonst überall dicht und grob und tief längsrunzelig mit einer kielförmig erhabenen, schmalen, glatten Längslinie in der Mitte. Die Fühler sind kaum länger als der Kopf, braunroth. Das Halssch. ist nur sehr wenig breiter als lang, vorn so breit als die Fld., an den Seiten vorn schwach gerundet, nach hinten leicht verengt, vorn und hinten gerade abgeschnitten mit fast rechtwinkeligen Vorder- und stumpfwinkeligen Hinterecken, oben äufserst dicht, feiner als der Kopf, längsgerunzelt, in der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mitte von einer breiteren, spiegelglatten, leicht erhabenen Längslinie durchzogen. Das dunkelrostrothe Schildchen hat in der Mitte zwei vereinzelte Punkte. Die Fld. sind etwas länger als das Halssch., mäfsig dicht und fein, der Hinterleib rauh erhaben körnig punktirt. Die Beine sind rothbraun.

Ein einziges Exemplar.

Oxytelus colonus n. sp.

Niger, nitidus, antennis pedibusque testaceis. Capite ♀ subtriangulari, thorace angustiore, fronte inter oculos brevissime obsolete sulcatulo crebre minus subtiliter punctato antice laeviore —, ♂ thoracis latitudine, lateribus tantum pone oculos longitudinaliter strigosa, ceterum laevissima, elypeo antice bispinoso; thorace trisulcato lateribus integro elytrisque crebrius fortius punctatis, his longitudinaliter strigosis. — Long. 2 lin.

Mas: *Abdominis segmento inferiore 7⁰ apice utrinque profundius rotundatim exciso, lobo intermedio producto lateralibus vix longiore apice granulis duobus minimis ornato; 6⁰ apice bisinuato lobo medio subtruncato brevissimeque albido-ciliato.*

Fem.: *Abdominis segmento 7⁰ ventrali apice bisinuato lobo intermedio producto lateralibus longiore.*

Dem *Oxyt. laqueatus* nahestehend, schwarz, glänzend mit rothen Fühlern und hellgelben Beinen. Der Kopf ist in beiden Geschlechtern sehr verschieden:

Beim ♀ schmäler als das Halssch., schwach dreieckig, die Stirn zwischen den Augen mit einer kurzen und feinen Längsfurche, dicht und wenig fein punktirt, vorn etwas weniger dicht und feiner punktirt, glätter, mit einem bogenförmigen seichten Eindrucke. —

Beim ♂ breiter, quer, so breit als das Halssch., die Stirn nur an den Seiten hinter den Augen längsrunzelig, sonst glatt, glänzend, in der Mitte tief quer eingedrückt, vorn abgeflacht, der Clypeus vorn jederseits mit einem scharfen Dorn bewaffnet. Der Mund, die Mandibeln und die Taster sind röthlichgelb. Die Fühler sind röthlich, an der Basis etwas heller, nur wenig kürzer als Kopf und Halssch., nach der Spitze nur schwach verdickt, das 2te Glied etwas dicker, aber kaum länger als das 3te, das 4te so lang als breit, die folgenden allmählig an Breite zu-, an Länge nicht abnehmend, auch die vorletzten Glieder nur sehr wenig kürzer als breit. Das Halssch. ist beim ♂ so breit, beim ♀ wenig schmäler als die Fld., an den Seiten vorn leicht gerundet mit vorgezogenen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abgerundeten Vorderecken, nach hinten verengt, mit stumpfen Hinterecken, am Seitenrande nicht crenulirt, am Hinterrand schwach gerundet, oben mäfsig dicht und stark, hier und da lelcht längsrunzelig punktirt, in der Mitte mit 3 Längsfurchen, von denen die seitlichen gebogenen nach vorn abgekürzt sind. Die Fld. sind kaum etwas länger als das Halssch., fast noch weniger dicht als dieses, nicht gerade kräftig punktirt und dazwischen längsrunzelig. Der Hinterleib ist kaum deutlich punktirt, die Beine hellgelb.

Beim ♂ ist das 6te untere Segment beiderseits seicht ausgebuchtet, in der Mitte fast gerade abgeschnitten und mit feinen kurzen, weifsen Borstenhärchen besetzt, das 7te beiderseits tiefer ausgeschnitten, der mittlere Lappen vorgezogen, an der Spitze mit 2 winzigen runden Körnchen geziert, kaum länger als die seitlichen.

Beim ♀ ist das 7te Ventralsegment hinten tief zweibuchtig, der mittlere Lappen vorgezogen, länger als die seitlichen.

2 ♂ und 2 ♀.

Oxytelus grandis Fauv. i. l.

Niger, nitidus, antennarum articulis 4 primis, pedibus elytrisque testaceis, his angulis exterioribus late nigris; capite ♀ thorace paullo angustiore fronte crebrius subtiliter punctata, ♂ capite majore thoracis latitudine, fronte late profundeque excavata, clypeo antice bisinuato; thorace longitudine dimidio breviore basin versus leviter angustato angulis posticis prominulis, supra parcius subtiliter punctato, sulco intermedio distincto, lateralibus plus minusve obsoletis; elytris thorace subbrevioribus parcius subtiliter punctatis et longitudinaliter strigosis. — Long. 2—2½ lin.

Mas: *Abdominis segmento ventrali 5⁰ apice late arcuatim emarginato, 6⁰ lateribus bisinuato, 7⁰ utrinque profunde exciso, lobo intermedio ligulaeformi lateralibus fere breviore.*

Fem.: *Abdominis segmento 6⁰ ventrali inermi, 7⁰ utrinque profunde emarginato, lobo intermedio producto lateralibus longiore.*

Schwarz, glänzend, die 4 ersten Fühlerglieder rothgelb, die Beine und die Fld. hellgelb, die letzteren an den Hinterecken breit schwarz. Der Kopf ist beim

♀: etwas schmäler als das Halssch., die Stirn ziemlich dicht und fein punktirt, hinten in der Mitte mit einer feinen strichförmigen Längsfurche, der Clypeus vorn aufgeworfen und abgerundet; beim

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♂: gröfser und breiter, so breit als das Halssch., rundlich quer viereckig, oben feiner und zerstreuter als beim ♀ punktirt, die Stirn breit und tief ausgehöhlt, der Clypeus am Vorderrande zweibuchtig.

Die Mandibeln sind roth, an der Spitze schwarz, die Taster gelblich. Die Fühler sind kürzer als Kopf und Halssch., die 4 ersten Glieder gelbroth, die folgenden schwarz, das 2te und 3te Glied gleichlang, das 4te klein knopfförmig, die folgenden rasch verbreitert, das 5te doppelt so stark als das 4te, leicht quer, das vorletzte fast doppelt so breit als lang. Das Halssch. ist gut um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten und hinten gerandet, vorn fast gerade abgeschnitten, auch hinten nur leicht gerundet mit stumpfen, deutlich vorspringenden Hinterecken und schwach vorstehenden Vorderecken, an den Seiten leicht gerundet, nach hinten etwas verengt, oben quer gewölbt, mäfsig dicht und fein punktirt, in der Mitte von einer tiefen Längsfurche durchzogen, die beiden seitlichen Furchen seicht, verkümmert, schon in der Mitte abgekürzt, zuweilen ganz fehlend. Die Fld. sind fast länger als das Halssch., wie dieses punktirt und dazwischen, namentlich an den Seiten, stark längsrunzelig. Der Hinterleib ist kaum deutlich punktirt, die Beine hellgelb.

Beim ♂ ist das 5te Ventralsegment am Hinterrande weit, aber seicht bogenförmig ausgerandet, das 6te hinten leicht zweibuchtig, das 7te beiderseits tief ausgeschnitten, der mittlere Lappen zungenförmig, fast kürzer als die seitlichen.

Beim ♀ ist das 6te Segment ohne Auszeichnung, das 7te beiderseits kurz, aber ziemlich tief ausgebuchtet, der Mittellappen vorstehend, länger als die seitlichen.

Ein einziges ♀. Auch in Gabon.

Holosus singularis Gerst. Von Gerstäcker als *Lispinus singularis* aus Sansibar beschrieben, auch in Gabon.

3 Exemplare.

Lispinus acupunctus Fauv. i. l.

Elongatus, gracilis, subdepressus, parum nitidus, niger, elytris piceis, pedibus rufis, anterius tenuiter longitudinaliter striolatus, quasi acu tenui scarificatus, parceque subtiliter punctatus; capite thorace angustiore fronte bifoveolata; thorace subquadrato posterius subangustato ad angulum utrumque exteriorem profunde longitudinaliter impresso, margine anteriore utrinque foveola oblonga notato, medio linea tenui canaliculato; elytris thorace longioribus stria sutu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rali punctisque duobus discoidalibus notatis, abdomine sat dense subtilius striolato-punctato. — Long. $2\frac{3}{4}$—3 lin.

Von langgestreckter, schmaler, etwas niedergedrückter Gestalt, schwarz, wenig glänzend, die Fld., wenigstens um die Naht herum, breiter oder schmäler rothbraun, die Beine roth, der Vorderkörper im Grunde fein nadelrissig, sparsam fein punktirt. Der Kopf ist schmäler als das Halssch., die Stirn wenig gewölbt, zwischen den Fühleransätzen jederseits mit einem ziemlich tiefen rundlichen Grübchen geziert. Die Fühler sind wenig kürzer als Kopf und Halssch., bis zum 8ten Gliede verdickt, dann zur Spitze hin wieder verschmälert, das 3te Glied doppelt so lang und so dick als das 2te, von den folgenden die ersten leicht quer, 7 und 8 am kräftigsten, fast so lang als breit, die 3 letzten wieder schmäler, das Endglied am schmälsten, kurz eiförmig. Das Halssch. ist so lang als breit, an den Seiten wenig gerundet, nach hinten leicht verengt, vorn fast gerade abgeschnitten, hinten seicht ausgerandet, in den Hinterecken mit einem tiefen und breiten Längseindruck und innerhalb desselben jederseits an der Basis mit einem kleinen punktförmigen Grübchen, am Vorderrande jederseits gleichfalls mit einem länglichen Grübchen, in der Mitte mit einer zarten linienförmigen Längsrinne. Die Fld. sind kaum breiter, aber entschieden länger als das Halssch., mit tiefem Nahtstreifen und 2 grofsen Punkten in der Mitte, von denen der eine nahe dem Vorderrande, der andere nahe dem Hinterrande steht. Der Hinterleib ist schmäler als die Fld., ziemlich dicht und fein strichelig punktirt, in den Seiten mit wenigen gröfseren grübchenartigen Punkten besetzt. Die Beine sind roth.

Ein einziges Exemplar. Auch in Gabon.

Lispinus aethiops Fauv. i. l.

Sublinearis, convexiusculus, nitidus, castaneus, abdomine obscuriore, pedibus testaceis; capite thoraceque parcius subtiliter punctatis, illo fronte bifoveolata, hoc subquadrato basi utrinque longitudinaliter leviter impresso; elytris stria suturali punctisque duobus discoidalibus impressis abdomineque lateribus punctis paucis majoribus notato subtilissime obsoletius punctatis. — Long. $1\frac{1}{3}$ lin.

Ziemlich gleichbreit, leicht gewölbt, glänzend braunroth mit schwärzlichem Hinterleib und hellen gelben Beinen, auf Kopf und Halssch. deutlich, auf den Fld. und dem Hinterleib fein und unbestimmt punktirt. Der Kopf ist schmäler als das Halssch., fein und ziemlich sparsam punktirt, zwischen den Fühleransätzen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

jederseits mit einer breiten rundlichen Grube. Die Fühler sind roth, etwas kürzer als Kopf und Halssch., nach der Spitze leicht verdickt, das 2te und 3te Glied gleichlang, so lang als breit, von den folgenden die ersten quadratisch, die vorletzten leicht transversal, das rostgelbe Endglied um die Hälfte länger als das 10te, vor der Spitze deutlich abgesetzt. Das Halssch. ist quadratisch, unmerklich etwas breiter als lang, an den Seiten fast gerade mit beinahe rechtwinkeligen Hinterecken, auch vorn und hinten fast gerade abgeschnitten, oben leicht gewölbt, wie der Kopf punktirt, in den Hinterecken mit einem wenig tiefen Längseindruck. Die Fld. sind kaum breiter und etwas länger als das Halssch., viel feiner und undeutlicher als dieses punktirt, mit kräftigerem Nahtstreif und 2 ziemlich feinen Discoidalpunkten hinter der Basis und vor der Spitze. Der Hinterleib ist wie die Fld. punktirt mit wenigen gröberen Punkten in den Seiten. Die Beine sind gelb.

4 Exemplare. Auch in Gabon.

Eleusis picta Fauv. i. l.

Rufa, nitidula, capite, thorace elytrorumque tertia parte postica nigris; capite subquadrato utrinque stria profunda marginali exarato, thorace denticulato, elytris medio puncto majore singulo notatis. — Long. $2\frac{1}{3}$ lin.

Von der Gestalt der *Eleusis bicolor*, etwas kleiner, roth, glänzend, der Kopf, das Halssch. und das hintere Drittel der Fld. schwarz. Der Kopf ist quadratisch, so breit als das Halssch., oben im Grunde wie das Halssch. und die Fld. äufserst dicht und fein längsgestrichelt und dazwischen weitläufig äufserst fein punktirt, in der Mitte mit einem seichten unbestimmten Längseindruck, an den Seiten mit einer tief eingegrabenen Längslinie versehen. — Die Mandibeln sind pechbraun, die Taster und Fühler roth, die letzteren so lang als Kopf und Halssch., mit einzelnen abstehenden Haaren besetzt. Das Halssch. ist vorn so breit als die Fld., an den Seiten bis gegen die Mitte hin ziemlich gerade, dann plötzlich nach hinten stark verengt mit äufserst stumpfen Hinterecken, an den Seiten hinter der Mitte mit einem stumpf vorspringenden Zähnchen bewaffnet, vor demselben mit einem kleineren, am Vorderrand, gegen die Vorderecken zu, beiderseits mit einem gröfseren Grübchen geschmückt, in deren jedem 3 ziemlich kräftige Punkte stehen, oben flachgedrückt, wie der Kopf gestrichelt und punktirt, in der Mitte von einer glatten, feinen, hinten leicht kielförmig erhabenen Längslinie durchzogen, zu beiden Seiten derselben leicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eingedrückt. Die Fld. sind kaum breiter und nur etwas mehr als ein Drittel länger als das Halssch., wie dieses gestrichelt und punktirt, in der Mitte jederseits mit einem einzelnen gröfseren Punkte geziert. Der Hinterleib ist glatt, mit ganz vereinzelten abstehenden langen Haaren geschmückt.

2 Exemplare. Auch in Gabon.

Eleusis fulvicornis Fauv. i. l.

Nigra, nitida, laevis, capite elytrisque subtilissime punctatis, thorace fusco, elytris testaceis apice nigris, antennis pedibusque fulvis; capite stria marginali tenuissima obsoletave impresso, thorace subdenticulato, abdomine omnium subtilissime transversim striolato. — Long. $1\frac{1}{3}$—$1\frac{1}{2}$ lin.

Mas: *Capite elytris latiore, transversim subquadrato, oculis planis, stria marginali tenuissima; thorace latiore subdenticulato.*

Fem.: *Capite minore suborbiculato elytrorum latitudine, oculis leviter prominulis, stria marginali obsoleta; thorace angustiore mutico.*

In beiden Geschlechtern von verschiedenem Aussehen, schwarz, glänzend, das Halssch. braun. Die Fld. hellgelb mit schwarzer Spitze, die Fühler und Beine rothgelb. Der Kopf ist im vorderen Drittel äufserst fein und dicht gestrichelt, sonst im Grunde glatt, äufserst fein zerstreut und undeutlich punktirt. Die Taster sind hellgelb, die Fühler röthlichgelb, kräftig, nach der Spitze leicht verdickt, so lang als Kopf und Halssch. Letzteres ist vorn so breit als der Kopf, an den Seiten vorn sehr wenig gerundet, nach hinten stark verengt mit stumpfen oder leicht abgerundeten Hinterecken, oben äufserst fein gestrichelt, noch undeutlicher als der Kopf punktirt, am Vorderrande gegen die Vorderecken zu jederseits mit einem Grübchen geziert, in welchem 2 oder 3 gröfsere Punkte stehen, aufserdem in den Hinterecken mit je einem stärkeren Punkte. Die Fld. sind etwas länger als das Halssch., hellgelb mit schwarzer Spitze, zuweilen auch an der Naht und dem umgeschlagenen Seitenrande angeschwärzt, oben flach, äufserst fein, an der Spitze deutlicher längsgestrichelt und äufserst fein und unbestimmt punktirt. Der Hinterleib ist ungemein fein quergestrichelt und namentlich an den Seiten mit vereinzelten Punkten und Haaren besetzt. Die Beine sind rothgelb.

Beim ♂ sind Kopf und Halssch. breiter, entschieden breiter als die Fld., der Kopf quer quadratisch, die Augen flach, mit den Seiten des Kopfes in gleicher Linie liegend, die Seitenrandlinie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fein aber deutlich, und das Halssch. ist etwas breiter und das Zähnchen am Seitenrande deutlicher.

Beim ♀ ist der Kopf rundlich, so breit als die Fld., die Augen leicht vorstehend, der Seitenrandstreif äufserst fein, und das Zähnchen am Seitenrande des Halssch. ist undeutlich oder ganz fehlend.

3 ♀. Auch in Gabon.

Ueber die Gattung *Pygostenus* Kraatz.

Von

Dr. *G. Kraatz.*

Bereits in seinem ersten Beitrage zur Staphylinen-Fauna West-Afrika's hatte Hr. Dr. Eppelsheim (Deutsche Ent. Zeitschr. 1885, p. 112) *Pygostenus microcerus* Kraatz als von Hrn. Kopp gesammelt aufgeführt und angegeben, dafs der Käfer sehr in der Gröfse variire. Ich habe damals keins von den erwähnten Ex. erhalten und konnte den von mir (Berliner Entom. Zeitschr. 1858, p. 362) beschriebenen Käfer jahrelang nicht vorfinden. Nachdem mir nun Hr. Dr. Eppelsheim das ihm von mir übersendete, von Conradt gesammelte Ex. als *Pygostenus microcerus* bestimmt und mir einige ihm von den Herren Simon und Kopp mitgetheilte, als *carinellus* Fauvel bezettelte Ex. zur Ansicht gesendet hatte, ist es mir gelungen, das typische *Pygostenus*-Ex. von der Goldküste wieder zu finden, welches, im Vergleich mit den neuerdings gesammelten, ein Riese genannt zu werden verdient, denn es ist, wie ich seiner Zeit richtig angegeben habe, circa 8 mill. lang, während die sehr gestreckten Eppelsheim'schen Stücke 3—5 mill. messen.

Sämmtliche, von Simon und Kopp stammende, mir mitgetheilte Ex. (5) sind hellrothgelb, also als *testaceus* zu bezeichnen, während das Togo-Ex. von Conradt als *fuscus*, die Ränder des Thorax und das Endglied der Fühler als *fusco-testaceus* zu bezeichnen wären. In der Gröfse steht er etwa in der Mitte zwischen den grofsen Ex. von 5 mill. und den kleinen von 3 mill. Das vorletzte, schmälere Hinterleibssegment ist etwas gelblicher als die vorhergehenden, das letzte deutlich dunkler braun; auch erscheint mir der Käfer etwas schmäler und gewölbter als die gelben Ex.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1895

Autor(en)/Author(s): Eppelsheim Eduard

Artikel/Article: Beitrag zur Staphylinenfauna West-Afrika's 113-141